





ZUR KONFIRMATION 1990

## Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahres 1990,

seid herzlich willkommen am lebendigen Altar Gottes! Ihr steht heute im Mittelpunkt des Gemeindegeschehens, und wir alle nehmen von ganzer Seele Anteil an Eurem Festtag.

Das Wort, das ich Euch mit auf den weiteren Lebens- und Glaubensweg gebe, steht in Johannes 15, 5:

„Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht ...“

Das Paradies ging den ersten Menschen verloren, weil sie von der verbotenen Frucht gegessen hatten. Wovor Gott gewarnt hatte, trat ein. Die zuvor vom Bösen gegebenen Versprechungen erfüllten sich nicht in der Weise, wie sie von Adam und Eva erhofft wurden. Wohl gingen ihnen die Augen auf, aber sie verloren das Paradies.

Nun seid Ihr über den Erlösungsplan unseres himmlischen Vaters unterrichtet worden. Ihr könnt glauben, ja wißt, daß Gott der Vater einen Weg gelegt hat, der zwar nicht mehr in den Garten Eden zurückführt, dafür aber – und das ist viel schöner – in seine Herrlichkeit. Auch Ihr seid berufen, dort Lebensbäume voller köstlicher Geistesfrüchte zu sein. Darum seid Ihr eingepflanzt in das Ackerwerk Gottes. Nun sollt Ihr wachsen. Wind und Sturm werden nicht ausbleiben, aber gerade dadurch werden die Glaubenswurzeln tiefer gründen.

Liebe junge Gotteskinder, bringt viel Frucht!

Wenn Ihr einmal um unseres teuren Glaubens willen Spott hinnehmen müßtet, so denkt an das altbekannte Sprichwort: „Die schlechtesten Früchte sind es nicht, woran die Wespen nagen.“ Natürlich will niemand, der in böser Absicht an Euch herantritt, sich mit einem solchen Schädling verglichen wissen. Wir haben jedoch durch den Hei-

ligen Geist die Gabe empfangen, Geister unterscheiden zu können, und erkennen darum auch Schädlinge der Seele. Diese können uns nichts anhaben, wenn wir die göttlichen Schutzmittel: das Gebet und das Wort, anwenden und wenn wir die Gnade erfassen und in der Nachfolge bleiben.

In der Offenbarung lesen wir im 22. Kapitel, Vers 2, unter der Überschrift „Das wiederhergestellte Paradies“, worunter wir die geistige Gemeinschaft mit Gott verstehen, vom Holz des Lebens, das zwölfmal Früchte bringt. Bleibt darum am Strom des Lebens, liebe junge Brüder und Schwestern, damit Ihr als solche Lebensbäume offenbar werden könnt im Reiche Christi. Die zwölfmalige köstliche Frucht wächst aus der Gnade. Laßt sie mich einmal beispielsweise so beschreiben:

- das Schauen unseres Glaubens
- die völlige Erkenntnis
- der ewige Lohn der Treue
- das unendliche Glück im Herrn
- der Friede in Gott
- die absolute Sicherheit
- die ewige Gesundheit der Seele
- die bleibende Jugend in Gottes Reich
- die Freiheit des Geistes
- die immerwährende göttliche Schönheit
- die ungestörte himmlische Harmonie
- die Freude ohne einen Schimmer von Trauer.

Für solche Früchte lohnt es sich, im Herrn zu bleiben, damit er in uns bleibt.

Verbunden mit allen Aposteln grüße ich Euch in Liebe an Eurem großen Tag als Euer



